

# PRESSEMITTEILUNG

22. Oktober 2019

## Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Oktober 2019

- Kreditrichtlinien für die Gewährung von Unternehmens- und Wohnungsbaukrediten leicht gelockert
- Margen für riskantere Ausleihungen sowohl bei Unternehmens- als auch bei Wohnungsbaukrediten gestiegen
- Geldpolitische Sondermaßnahmen der EZB wirken nach wie vor unterstützend auf Kreditvergabevolumen

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Oktober 2019 wurden die [Kreditrichtlinien \(d. h. die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Kreditgewährung\) für Unternehmenskredite](#) und jene für [Wohnungsbaukredite an private Haushalte](#) im dritten Quartal 2019 etwas gelockert (per saldo um jeweils -2 %), wobei die Banken in der vorangegangenen Befragung mit keiner Veränderung gerechnet hatten. Die [Richtlinien für die Vergabe von Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) verschärfen sich leicht, wenn auch in geringerem Maße als im Vorquartal. Ausschlaggebend für die per saldo gemeldete leichte Lockerung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite waren die Auswirkungen des Wettbewerbs (vor allem durch andere Banken), wohingegen die Risikoeinschätzung in Verbindung mit einer Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Lage weiterhin Druck in die entgegengesetzte Richtung ausübte. Mit Blick auf das vierte Quartal 2019 erwarten die Banken, dass die Kreditrichtlinien im Wesentlichen unverändert bleiben.

Die [Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken insgesamt](#) (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden im dritten Vierteljahr 2019 für Unternehmens- und Wohnungsbaukredite verschärft, während die Vergabebedingungen für Konsumentenkredite weitgehend gleich blieben. Die Verschärfung bei den Unternehmens- und Wohnungsbaukrediten war in erster Linie auf eine Ausweitung der Margen für Kredite an riskantere Darlehensnehmer zurückzuführen.

Die [Nachfrage nach Unternehmenskrediten](#) blieb per saldo im dritten Quartal 2019 im Großen und Ganzen stabil, obgleich bei der vorangegangenen Umfrage ein Anstieg erwartet worden war. Unterstützend wirkte in diesem Zusammenhang vor allem das niedrige allgemeine Zinsniveau. Der positive Beitrag, den die Anlageinvestitionen leisteten, verringerte sich weiter. Fusions- und Übernahmeaktivitäten trugen ebenfalls positiv zur Kreditnachfrage bei. Ein negativer Einfluss ging dagegen von Lagerhaltung und Rückgriff auf Betriebsmittel aus. Die [Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten](#) nahm im dritten Quartal 2019 per saldo abermals zu. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem das insgesamt niedrige allgemeine Zinsniveau und in geringerem Maße auch die günstigen Aussichten am Wohnimmobilienmarkt. Das Verbrauchervertrauen trug indes nicht so stark zur Nachfrage bei wie im vorangegangenen Quartal. Dagegen wirkte sich der Rückgriff auf alternative Finanzierungsquellen leicht negativ auf die Nachfrage aus. Die [Nachfrage nach Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) erhöhte sich per saldo im dritten Jahresviertel 2019. Was die Einflussfaktoren der Kreditnachfrage im Euroraum betrifft, so wirkten das niedrige allgemeine Zinsniveau und das Verbrauchervertrauen positiv, wohingegen sich die Ausgaben für Gebrauchsgüter, die über einen längeren Zeitraum einen deutlich positiven Beitrag geleistet hatten, nur noch geringfügig bemerkbar machten.

Bezüglich der Wholesale-Refinanzierungen im dritten Quartal 2019 meldeten die Banken per saldo, dass sich der Zugang zu den Märkten für Schuldverschreibungen weiterhin verbessert habe und dies auch – wenngleich in geringerem Maße – für den Geldmarkt und für Verbriefungen zutrefte. Zudem blieb der Zugang zu Retail-Refinanzierungen den Angaben der Banken zufolge im dritten Jahresviertel 2019 weitgehend unverändert.

Die Banken im Eurogebiet meldeten erneut, dass sich das Programm der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) in den vergangenen sechs Monaten positiv auf ihre Liquiditätsposition und die Finanzierungsbedingungen am Markt, aber negativ auf ihre Ertragslage ausgewirkt habe. Für die kommenden sechs Monate rechnen die Banken mit einem günstigen Effekt des APP auf ihre Kreditbedingungen und ihr Kreditvergabevolumen – mit Ausnahme der Unternehmenskredite, wo sie ein unverändertes Volumen erwarten.

Die Befragung der Banken im Euroraum ergab, dass der negative Einlagenzinssatz der EZB nach wie vor zu einem Anstieg des Kreditvolumens und einem Rückgang der Kreditzinsen in allen Darlehenskategorien beitrug.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Oktober 2019 auf Veränderungen im dritten Quartal des laufenden Jahres sowie auf Veränderungen, die für das

Schlussquartal 2019 erwartet werden. Die Befragung wurde vom 13. bis zum 30. September 2019 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 144 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 100 %.

**Medianfragen sind an Frau [Eva Taylor](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7162).**

### **Anmerkung**

- Ein Bericht zur Umfrage steht unter [https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb\\_surveys/bank\\_lending\\_survey/html/index.en.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html) zur Verfügung. Der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage finden sich ebenfalls auf dieser Internetseite.
- Die Datenreihen für das Euro-Währungsgebiet und die einzelnen Länder sind über das Statistical Data Warehouse abrufbar (<http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=9691151>). Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich unter [https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb\\_surveys/bank\\_lending\\_survey/html/index.en.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).
- Nähere Informationen zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, The euro area bank lending survey, Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016 (<http://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpops/ecbop179.en.pdf>).

### **Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*